

RUB_11: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Medien und Extraktivismus (RUB-School) https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/event.asp?objguid=NEW&from=&gguid=0xE4BB4FF22E9C4E549C5B676901AE67C6&mode=&tguid=0x32F038F554334DC3AB9024E476ECAE2E&lang=de
LV-Nummer:	051711
SWS	4
Dozent/in:	Prof. Dr. Julia Bee, julia.bee@rub.de
Anbietende Einrichtung	Fakultät für Philologie, Institut für Medienwissenschaft
Anbietende Universität	RUB
Themenfeld/er*	a) Theorien, Politiken, Strukturen der Ungleichheit c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 40
Tag / Zeit:	Donnerstag, 14.00-16.00 Uhr
Raum:	GB 1/144
Anmeldezeitraum:	16.03.2026, 12.00 Uhr – 10.04.2026, 12.00 Uhr Studierende der RUB: eCampus: Ab dem 01.03. über den Modulteil 2 (LV-Nr. 051711). Sie sind damit automatisch für den Teil 1 angemeldet. Studierende der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen: https://www.uaruhr.de/storages/uar/r/dokumente/formular_antrag_auf_zulasung_zu_lehrveranstaltungen_in_der_ua_ruhr_07_11_2017.pdf Melden Sie sich per Mail an ecampus-optionalbereich@rub.de in dem genannten Zeitraum mit dem Antragsformular an. Sie erhalten nach Ablauf der Frist die Information, ob Sie einen Platz im Modul erhalten.
Termin der 1. Sitzung:	17.04.2026, 17.00-21.00 Uhr, 17-21 h, Quartiershalle in der KoFabrik
Prüfungstermin:	Die Leistungen werden modulbegleitend erbracht.
Arbeitsaufwand:	Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme an allen Modulteilten sowie die Bereitschaft, sich in eines der Schwerpunktthemen einzuarbeiten, ein eigenes Projekt zu entwickeln und redaktionell zu bearbeiten, zu verschriftlichen und zu veröffentlichen.
Zusammensetzung der Modulteilnote:	Teil 1: Aktive Teilnahme und Präsentation/ Essay (30%), Teil 2: aktive Teilnahme und schriftliche Ausarbeitung/Reflexion im Anschluss an das Seminar (60%).
Inhalt	
Teil 1: Spring School Media Climate Justice (Blockveranstaltung), SS 2026, 17.-19.04.2026, Quartiershalle in der KoFabrik Bochum Termine: 17.04. von 17-21 Uhr, 18.04. von 10-21 Uhr, 19.04. von 10-15 Uhr Teil 2: Media Climate Justice (Seminar), SS 2026, do 16-18 Uhr, GB 03/49 Kolonialismus und Extraktivismus gehen Hand in Hand mit der ökologischen Beherrschung der Erde. Zugleich kann die gesellschaftliche Aushandlung der mit Extraktivismus verbundenen Klimakatastrophe Perspektiven auf Widerstand, Regeneration, Fürsorge, Vielfalt und Kreativität eröffnen. Sogenannte ‚Rohstoffe‘ erzählen von Grenzziehungen, Ausbeutung und Konflikten, aber auch von Sorge, Verbundenheit und neuen Formen des Zusammen(über)lebens. Angesichts von Ressourcen drängt sich die Frage auf, wie das Vorhandene in der Klimakatastrophe verteilt und genutzt und wie Risiken gerecht verteilt werden. Fragen der Ressourcengerechtigkeit und Macht, der Repräsentation und gesellschaftlichen Teilhabe sind folglich untrennbar mit Prozessen medialer Vermittlung, sozialer und politischer Aushandlung und Symbolisierung verbunden. Das Modul widmet sich dem Verhältnis von Medien und Klima am Beispiel des Lebensraums Ruhrgebiet und den Klimafolgen des Bergbaus. Es setzt sich im Spannungsfeld von Medienkulturwissenschaft und Aktivismus damit auseinander, wie ‚Rohstoffe‘ gewonnen, genutzt, konstruiert, imaginiert, diskursiv verhandelt und gesellschaftlich (medial) reflektiert werden. Es werden nicht nur Diskurse und Repräsentationen analysiert, sondern	

RUB_11: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender

auch neue performative und partizipative Kommunikationsformate erprobt. Ziel ist es, wissenschaftliche Perspektiven mit klimapolitischem Handeln zu verbinden und damit neue Impulse für eine kritische Analyse von medienbedingter Extraktion zu setzen, die das öffentliche Verständnis von Nachhaltigkeit kritisch erweitert und angesichts der Dringlichkeit zu handeln und Umgänge mit der Klimakatastrophe zu finden.

Teil 1: Am ersten Tag werden die Studierenden mit Keynotes aus der Umwelt- und Sozialgeschichte sowie der Medienwissenschaft in die Themen Bergbau und seine toxischen Hinterlassenschaften, Wassernutzung und -verschmutzung sowie Fragen der medialen Verhandlungen eingeführt. An den beiden folgenden Tagen arbeiten die Studierenden in Workshops gemeinsam vertieft an eigenen Fragestellungen mittels eigener Recherche- und Storytelling-Projekte.

Teil 2: In dem Begleitseminar werden die Themen der Spring School vertieft und mit dem Thema Mediennutzung und Klimafolgen ein weiterer Themenschwerpunkt gesetzt. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, sich in eigenen Forschungsprojekten kritisch mit der Rolle der Medien in der Klimakrise auseinanderzusetzen. Die eigenen Projekte werden anschließend während des Semesters erarbeitet und gemeinsam kritisch-kollegial diskutiert. Durch gegenseitige redaktionelle Prozesse der Teilnehmenden und das Angebot von Feedback durch die Lehrperson wird eine Qualitätskontrolle gewährleistet.

Lernziele

Lernziele Modulteil:

- Vermittlung grundlegender Methodenkompetenzen der Medienwissenschaft und der Digital Humanities (Methodenkompetenz).
- Erwerb der für eine Klimakommunikation notwendigen analytischen und redaktionellen Fähigkeiten (Medienkompetenz)
- kritische Reflektion von Medien hinsichtlich ihres ökologischen Impacts, vor allem ihres Ressourcenverbrauchs. Hierbei wird im Seminar kritisch auf Zugänge zur Ausbeutung der Erde gesehen und neben Übersichtstexten Texte aus den Postkolonial Studies, feministische und klimagerechte Ansätze gelesen. Auch historische Perspektiven sind dabei wichtig.
- Es wird analysiert, wie Extraktivismus in Film, TV und Sozialen Medien dargestellt wird.

Voraussetzungen

Das Modul richtet sich an Bachelorstudierende aller Semester aus der Medienwissenschaft sowie angrenzenden Fächern aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Literatur

TBA